

glaube, wir haben da einen Optimierungsbedarf. Ich denke, wir sollten in der nächsten Deputations-sitzung noch einmal versuchen, uns über die Sinnhaftigkeit mancher Veranstaltungen zu unterhalten. Ich glaube, da kann man noch besser werden.

Präsident Weber: Herr Kollege Ehmke, haben Sie eine weitere Zusatzfrage? - Bitte sehr!

Abg. **Ehmke** (SPD): Wenn Sie den Präsidenten gerade gesehen hätten, als Sie Ihre Antwort verlesen haben, dann hätten Sie auch festgestellt, dass offensichtlich im Hinblick auf die Frage Auf- und Abbau sein subjektiver Eindruck anders ist, als der, den die Antwort auf die Frage gerade beinhaltet. In dem Zusammenhang - Sie haben angedeutet, dass man sich in der Deputation noch einmal befassen könnte -: Könnten Sie zusagen, dass wir in die Berichterstattung für Veranstaltungen auf dem Bremer Marktplatz wieder einsteigen und wie zuletzt zu Beginn des Jahres 2009 der Innendeputation noch einmal eine Liste vorlegen, welche Veranstaltungen beantragt wurden, welche genehmigt und durchgeführt wurden und in welchem Zeitablauf?

Präsident Weber: Bitte, Herr Senator!

Senator Mäurer: Das werde ich gern tun. Ich glaube, das Thema beschäftigt die Bürgerschaft nicht zum ersten Mal. Vieles, was an Kritik geäußert wurde, kann ich nachvollziehen, aber da geht es mir so wie meinem Kollegen, vor Ort sieht es immer etwas anders aus, und derjenige, der aus der Bürgerschaft täglich herauschaut, empfindet das auch ganz anders. Wir sind aber für das gesamte Ensemble verantwortlich, und ich glaube, dass da in der Tat einigen Veranstaltern Auflagen gemacht werden müssen. Viele Buden, die da stehen, finde ich nicht sehr attraktiv und ansprechend, das sollte sich ändern.

Präsident Weber: Weitere Zusatzfragen liegen nicht vor.

Die vierte Anfrage verlangt vom Senat Auskunft über die **Außenwohngruppen der Stiftung Friedehorst**. Die Anfrage trägt die Unterschriften der Abgeordneten Frehe, Dr. Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Bitte, Herr Frehe!

Abg. **Frehe** (Bündnis 90/Die Grünen): Wir fragen den Senat:

Erstens: Ist dem Senat bekannt, dass die Stiftung Friedehorst beabsichtigt, eine oder mehrere Au-

ßenwohngruppen für behinderte Menschen auf das Gelände der Einrichtung zurückzuführen?

Zweitens: Wie beurteilt der Senat dieses Vorhaben hinsichtlich fachlicher Standards in der Behindertenhilfe - insbesondere unter dem Aspekt der „Mehr-Milieu-Theorie“ -, und hält der Senat eine solche Rezentralisierung mit dem Ziel für vereinbar, die Behindertenhilfe stärker zu ambulantisieren?

Drittens: In welcher Weise beabsichtigt der Senat, auf diese Entscheidung der Stiftung Friedehorst Einfluss zu nehmen?

Präsident Weber: Diese Anfrage wird beantwortet von Frau Senatorin Rosenkötter.

Senatorin Rosenkötter: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Für den Senat beantworte ich die Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3: Es ist dem Senat nicht bekannt, dass die Dienste für Menschen mit Behinderung Friedehorst gGmbH beabsichtigt, eine oder mehrere Außenwohngruppen für behinderte Menschen auf das Gelände der Einrichtung zurückzuführen. Der Leistungserbringer hat dem Senat auf Rückfrage bestätigt, dass derartige Planungen nicht bestehen. - Soweit die Antwort des Senats!

Präsident Weber: Herr Kollege Frehe, haben Sie eine Zusatzfrage? - Bitte sehr!

Abg. **Frehe** (Bündnis 90/Die Grünen): Dann ist die Aussage, Frau Senatorin, die eine Vertreterin von Friedehorst während einer Podiumsdiskussion, bei der der Staatsrat anwesend war, unzutreffend, dass eine solche Absicht besteht?

Präsident Weber: Bitte, Frau Senatorin!

Senatorin Rosenkötter: Ich kann nur das wiederholen, was uns Friedehorst auf Nachfrage mitgeteilt hat: Dass sie nicht beabsichtigen, Außenwohngruppen auf ihr Gelände zurückzuholen, und wir haben ein gemeinsames Ziel, nämlich dass die Menschen in den Stadtteilen und in den Ortsteilen möglichst als Teil dieser unserer gemeinsamen Gesellschaft leben und wohnen.

(Beifall beim Bündnis 90/Die Grünen)

Präsident Weber: Herr Kollege Frehe, haben Sie eine weitere Zusatzfrage? - Bitte sehr!

Abg. **Frehe** (Bündnis 90/Die Grünen): Es ist in der Vergangenheit ja schon zu einer solchen Rückverlegung durch die Eröffnung eines neuen

Wohnheims auf dem Gelände gekommen. Wie beurteilen Sie das, wenn dieses Ansinnen dann doch wieder an Sie gestellt würde, auch wenn es vielleicht im Augenblick nicht aktuell zu sein scheint, obwohl Friedehorst selbst ja eine andere Aussage getroffen hat?

Präsident Weber: Bitte, Frau Senatorin!

Senatorin Rosenkötter: Ich glaube, man muss an dieser Stelle noch einmal unterscheiden: Dort ist eine Mitarbeiterin auf der Podiumsdiskussion gewesen, und hier ist es unsere konkrete Nachfrage. Es besteht, glaube ich, zurzeit kein Handlungsbedarf, da uns bestätigt worden ist, dass diese Außenwohngruppen in den Stadtteilen verbleiben sollen, in denen sie sind. Ganz konkret gibt es, was eine Gruppe in Grohn und eine Gruppe in Gröpelingen betrifft, Gespräche unserer Fachabteilung. Es ist aber nicht daran gedacht, sie auf das Gelände von Friedehorst zurückzuholen.

Präsident Weber: Frau Senatorin, eine weitere Zusatzfrage von der Abgeordneten Frau Arnold-Cramer. - Bitte sehr!

Abg. Frau **Arnold-Cramer** (SPD): Frau Senatorin, sind Sie mit mir einer Meinung, dass es sich bei dem Gelände von Friedehorst um ein offenes Gelände handelt und nicht um ein Kasernengelände?

Präsident Weber: Bitte, Frau Senatorin!

Senatorin Rosenkötter: Natürlich bin ich da mit Ihnen einer Meinung. Ich glaube, darüber brauchen wir gar nicht diskutieren. Unser gemeinsames Ziel ist aber, dass die Menschen mit Behinderungen in ihren Stadtteilen wohnen und leben können, und das wollen wir auch gemeinsam weiter verfolgen.

Präsident Weber: Frau Kollegin, haben Sie eine weitere Zusatzfrage? - Bitte sehr!

Abg. Frau **Arnold-Cramer** (SPD): Nichtsdestoweniger ist es keine Diskriminierung von Menschen, die auch sehr gern auf dem Gelände von Friedehorst wohnen.

(Beifall bei der SPD)

Präsident Weber: Bitte, Frau Senatorin!

Senatorin Rosenkötter: Das ist vollkommen richtig, das sehe ich auch so!

Präsident Weber: Weitere Zusatzfragen liegen nicht vor.

Die fünfte Anfrage bezieht sich auf den **Veggiday**. Die Anfrage ist unterschrieben von den Abgeordneten Frau Dr. Schaefer, Frau Dr. Mathes, Dr. Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Bitte, Frau Kollegin Dr. Schaefer!

Abg. Frau **Dr. Schaefer** (Bündnis 90/Die Grünen): Wir fragen den Senat:

Erstens: Wie bewertet der Senat die Initiative „Veggiday“ der Bürgerstiftung Bremen unter den Aspekten Klimaschutz, Tierschutz und Gesundheitsprävention?

Zweitens: Mit welchen Maßnahmen hat der Senat die Initiative unterstützt beziehungsweise beabsichtigt er sie zu unterstützen?

Drittens: Wird sich der Senat darum bemühen, dass die Kantinen und andere Verpflegungseinrichtungen in öffentlichen Einrichtungen die Initiative unterstützen?

Präsident Weber: Die Anfrage wird beantwortet von Frau Senatorin Rosenkötter.

Senatorin Rosenkötter: Herr Präsident, meine Damen und Herren! Für den Senat beantworte ich die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Der Senat befürwortet die Initiative „Veggiday“ der Bürgerstiftung Bremen. Er sieht darin eine gute Möglichkeit, Verbraucherinnen und Verbraucher nachhaltig für Aspekte des Klimaschutzes, des Tierschutzes und der Gesundheitsprävention zu sensibilisieren.

Zu Frage 2: Der Senat beabsichtigt, sich werbend für die Initiative „Veggiday“ überall dort einzusetzen, wo er Einfluss auf das Angebot der Erstellung von Speiseplänen in Kantinen und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, wie zum Beispiel Schulen und Kitas, nehmen kann. Darüber hinaus spricht sich der Senat für eine Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte aus. Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa hat die Einführung des Veggiday mit 5 000 Euro im Rahmen der Umweltprojektförderung unterstützt. Im Übrigen hat der Präsident des Senats auf Bitten der Bürgerstiftung die Schirmherrschaft über den Veggiday übernommen.

Zu Frage 3: Der Senat wird sich darum bemühen, dass die Kantinen und andere Verpflegungseinrichtungen in öffentlichen Einrichtungen diese Initiative unterstützen. - Soweit die Antwort des Senats!